

Eierlauf-Meisterschaft auf der Friedrichstraße

Osteraktion der Geschäftsleute begeistert Kinder ebenso wie Touristen. Kunstwerk dient als Tempomesser

Von Laura Potting

SONN. Die meisten Ideen kommen ihm nachts, wenn er nicht schlafen kann. „Plötzlich sind sie da.“ Martin Schmid ist Schatzmeister der Immobilien- und Standortgemeinschaft Friedrichstraße Bonn (ISG) und vor kurzem hat er offenbar erneut zu lange wach gelegen. Und so entstand dann eine ungewöhnliche Osteridee: Am Samstag sorgte eine knapp 30 Meter lange Strecke auf der Friedrichstraße für Aufsehen. Die ISG veranstaltete dort die ersten internationalen Meisterschaften im Eierlaufen.

„Ziel ist es, Freude zu machen und die Innenstadt zu beleben“, erklärte Schmid. Die ISG ist ein Zusammenschluss von zahlreichen Geschäftsleuten und Hausbesitzern, die zusammen Veranstaltungen planen, auch um die



Angefeuert vom Osterhasen starten Vivien (8) und Lavinia (6) zum Eierlauf auf der Friedrichstraße.

FOTO: MAX MALSCH

Friedrichstraße bekannter zu machen. So auch den Eierlauf am Ostersamstag. Mit Löffeln und

Wachseiern mussten Passanten versuchen, so schnell wie möglich das Ziel zu erreichen.

Dabei bekam auch das Klangkunstwerk „5,3 Kilo Meter pro Stunde“ von Erwin Stache eine ganz neue Bedeutung. Hierbei handelt es sich um eine Tafel, die seit Anfang des Jahres über der Straße angebracht ist und die Schrittgeschwindigkeit der Fußgänger misst und dabei Geräusche macht (der GA berichtete). Der Künstler wollte die Menschen unter anderem dazu bringen, sich ihres eigenen Tempos bewusst zu werden. Am Samstag wurde das Kunstwerk kurzerhand in den Wettbewerb integriert. Die Teilnehmer mussten unter der Anzeige her laufen, für die beste Zeit gab's Schokoeier. Aber auch die eher langsamen gingen nicht leer aus, jeder Läufer bekam am Ende eine Urkunde und ein bemaltes Osterei.

„Das ist ein großer Spaß“, fand Julia Richter, die sich gleich als Erste im Eierlaufen versuchte und

immerhin auf 5,9 km/h kam. Die 43-jährige Berlinerin war zum Osterurlaub in Bonn: „In Berlin würden sie die Nase rümpfen, da haben sie keinen Humor, ich freue mich, dass es in Bonn diesen Humor gibt.“ Übertrumpft wurde Richter allerdings von der achtjährigen Vivien mit 6,8 km/h. Zusammen mit Mutter Inge Petrik war diese extra zum Eierlaufen aus Sankt Augustin angereist. „Dass das Ei so wackelt, das ist ziemlich schwer.“ Für die neunjährige Cynthia war genau das der Ansporn. Zwar ließ sie ihr Ei zweimal fallen, Spaß hatte sie aber trotzdem jede Menge: „Die Eier auf dem Löffel zu haben, das ist schon cool.“ Rund drei Stunden liefen Passanten nacheinander um die Wette. Mitorganisatorin Petra Amtenbrink war zufrieden mit der Premiere: „Die Leute haben bis zum Schluss Schlange gestanden, um mitlaufen zu können.“